



Allgemeine Geschäftsbedingungen

für den Verkauf von Trockenbaustoffen und sonstigen quick-mix Produkten inklusive Bedingungen für die Gestellung von quick-mix Silos, Containern und Mischern sowie für abschließbare Materialcontainer

Stand: Oktober 2005

I. Allgemeines

1. Die nachstehenden Bedingungen gelten für alle Angebote der und alle Verträge mit der Lieferantin einschließlich Beratungen und Zusatzleistungen.
2. Entgegenstehende oder von diesen Bedingungen abweichende Geschäftsbedingungen, insbesondere Einkaufsbedingungen, werden von uns nicht anerkannt. Stillschweigen gegenüber Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Abnehmers gilt in keinem Falle als Zustimmung, insbesondere stellt das Erbringen der Vertragsleistungen kein stillschweigendes Einverständnis mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Abnehmers dar.
3. Abweichungen von den und Ergänzungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen haben nur Wirksamkeit, wenn sie von der Lieferantin schriftlich bestätigt werden.
4. Angebote sind grundsätzlich freibleibend.
5. Meldet die Lieferantin Aufträge zur Kreditversicherung an und sollte der Auftrag vom Versicherer nicht angenommen werden, so hat die Lieferantin das Recht, vom Vertrag zurückzutreten, ohne dass der Abnehmer irgendwelche Rechte geltend machen kann. Dieses Recht hat die Lieferantin auch dann, wenn nach Vertragsabschluss festgestellt wird, dass der Abnehmer nicht kreditwürdig ist. Das Rücktrittsrecht der Lieferantin entfällt, wenn der Abnehmer Zahlung vor Produktionsbeginn und/oder Lieferung leistet.
6. Soweit im folgenden von „Kaufleuten“ gesprochen wird, sind darunter im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu verstehen
 - a) Personen, die bei Abschluss des Vertrages in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbstständigen beruflichen Tätigkeiten handeln (Unternehmer)
 - b) juristische Personen des öffentlichen Rechts und
 - c) öffentlich-rechtliche Sondervermögen.

II. Herstellung nach Angaben des Abnehmers [Sonderanfertigungen]

7. Für die richtige Auswahl des jeweils bestellten quick-mix Materials gem. den einschlägigen technischen Vorschriften ist allein der Abnehmer verantwortlich. Sind Produkte nach Angaben des Abnehmers anzufertigen, übernimmt die Lieferantin keine Haftung hinsichtlich der Qualität, der Menge, der Zusammensetzung und der Verwendbarkeit. Insbesondere trifft den Lieferanten auch keine Prüfungspflicht.
8. Sofern die Lieferantin vor der Herstellung der Produkte dem Abnehmer oder vom Abnehmer benannten Dritten die Rezeptur zur Prüfung übersendet, gehen Fehler, die bei dieser Prüfung entstehen oder übersehen werden, nicht zu Lasten der Lieferantin, sofern sie nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt hat.
9. Bei Sonderanfertigungen und Sonderfarbtönen verpflichtet sich der Abnehmer zur Abnahme und Bezahlung produkttechnisch bedingter, unvermeidbarer Mehrmengen.

III. Lieferung und Abladen

10. Wenn nichts anderes vereinbart ist, erfolgt die Lieferung ab Werk frei Verladen.

11. Ist Lieferung frei Anlieferungsort vereinbart, so obliegt das Abladen dem Abnehmer

12. Wartezeiten oder längere Entladezeiten, die von der Lieferantin nicht zu vertreten sind, sind nach dem Stundensatz besonders zu vergüten, der sich aus der Preisliste oder dem anzuwendenden Transporttarif ergibt. Der Abnehmer hat dafür zu sorgen, dass der Ablieferungsort ohne Gefahr für die von der Lieferantin eingesetzten Transportfahrzeuge bis zu einem Gesamtgewicht von 40 t sowie einer Durchfahrts Höhe von 4,20 m zu erreichen ist. Etwaige durch das Fehlen dieser Wege entstehende Schäden oder Abladeverzögerungen gehen zu Lasten des Abnehmers. Verlässt das Lieferfahrzeug auf Weisung des Abnehmers den fahrbaren Weg, so haftet der Abnehmer für die hierdurch auftretenden Schäden. Erforderliche behördliche Genehmigungen sind vom Abnehmer auf seine Kosten zu beschaffen. Das Abladen hat unverzüglich und sachgemäß durch den Abnehmer zu geschehen. Die Anlieferzeit ist zu vereinbaren.

13. Ist das Abladen bei vertragsgemäßer Anlieferung aus Gründen, die von der Lieferantin nicht zu vertreten sind, nicht möglich, so hat der Abnehmer unverzüglich zu bestimmen, was mit der Lieferung geschehen soll.

14. Soweit keine bestimmte Versandart vereinbart ist, bestimmt die Lieferantin die Art der Versendung, insbesondere auch die Art des Lieferfahrzeuges. Zu Teillieferungen ist die Lieferantin berechtigt.

15. Bei Selbstabholung trägt der Abnehmer die Verantwortung für die Auswahl des Transportmittels sowie die beförderungssichere Befestigung der Ladung. Bei Beauftragung eines Frachtführers oder Spediteurs ist es Sache des Abnehmers, den Frachtführer oder Spediteur entsprechend zu verpflichten.

16. Soweit Erzeugnisse der Lieferantin in Einweggebinden (Fässer, Säcke, Tüten, Kartonagen etc.) geliefert werden, gehen diese in das Eigentum des Abnehmers über und werden von der Lieferantin nicht zurückgenommen, soweit nicht gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen. Gleiches gilt für Schrumpffolien, die im übrigen keinen Wetterschutz darstellen.

IV. Liefertermin und Lieferfristen, Verzug

17. Liefertermine und Lieferfristen sind schriftlich anzugeben. Die Einhaltung der Liefertermine und Lieferfristen setzt die Klärung aller technischen Einzelheiten sowie das Beibringen etwa erforderlicher Genehmigungen, Unterlagen usw. voraus.

18. Lieferverzug tritt nicht ein, wenn im Betrieb der Lieferantin oder in einem für sie arbeitenden Betrieb durch höhere Gewalt oder andere für die Lieferantin unabwendbare oder unvorhersehbare Umstände oder durch Streik oder Aussperrung eine Frist- oder Terminüberschreitung verursacht wird. Die Lieferantin wird den Abnehmer über die in Satz 1 genannten Umstände unverzüglich informieren. Bei Vorliegen der in Satz 1 genannten Verursachungs-fälle werden die Lieferzeiten entsprechend verlängert. Wird eine Verlängerung für den Abnehmer unzumutbar und sind in diesem Zusammenhang Teillieferungen für ihn ohne Interesse, so steht ihm ein Rücktrittsrecht zu, soweit der Vertrag noch nicht erfüllt ist. Wird die Lieferung durch die in Satz 1 genannten Umstände unmöglich, so kann die Lieferantin vom Vertrag zurücktreten, soweit



dieser noch nicht erfüllt ist. Der Rücktritt ist in jedem Fall schriftlich zu erklären.

19. Im Falle des Lieferverzuges hat der Abnehmer der Lieferantin nach vorheriger Aufforderung innerhalb angemessener Frist zu erklären, ob er wegen der Verzögerung der Lieferung vom Vertrag zurücktritt oder auf der Lieferung besteht. Erklärt der Abnehmer den Rücktritt, so bleibt es bei der gesetzlichen Regelung, wonach er der Lieferantin zunächst eine angemessene Nachfrist setzen muss. Gibt der Abnehmer keine Erklärung gegenüber der Lieferantin ab, so kann er bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen und vorbehaltlich der Regelungen in Ziffer 52 nur pauschalen Schadensersatz wegen der verspäteten Lieferung verlangen. Gegenüber Kaufleuten im Sinne von Ziff. 6 beschränkt sich der Ersatz des Verzugschadens für jede vollendete Arbeitswoche der Verspätung auf 0,5% und insgesamt auf maximal 5% des Wertes der betroffenen (Teil-)Lieferung. Bei Lieferzeitüberschreitungen um bis zu einer Stunde sind Schadensersatzansprüche auch bei grober Fahrlässigkeit ausgeschlossen. Die Lieferantin haftet ferner dann nicht, wenn die Lieferzeitverzögerung auf Umständen beruht, die die Lieferantin oder ihre Erfüllungsgehilfen nicht beeinflussen oder vorhersehen können (z.B. behördliche Eingriffe, Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung, durch politische oder wirtschaftliche Verhältnisse bedingte Arbeitsstörungen, objektiver Mangel an notwendigen Roh- und Betriebsstoffen, Transportverzögerungen durch Verkehrsstörungen und unabwendbare Ereignisse, die bei uns, unseren Vorlieferanten oder in fremden Betrieben eintreten, von denen die Aufrechterhaltung unseres Betriebes abhängig ist). Für den Fall, dass Dritte als Verursacher der Lieferzeitverzögerung in Anspruch genommen werden können, tritt die Lieferantin schon jetzt etwaige Ansprüche an diese Dritten an den Abnehmer ab. Sofern die Leistungen in mehreren Leistungsabschnitten zu erbringen sind, gelten die vorstehenden Regelungen nur für den nicht ordnungsgemäß erbrachten Leistungsabschnitt, nicht aber für den ganzen Vertrag.

V. Gefahrtragung

20. Bei Versendung auf Verlangen des Abnehmers geht die Gefahr des zufälligen Unterganges oder der zufälligen Verschlechterung mit Abschluss der Verladearbeiten oder Übergabe an den Transporteur auf den Abnehmer über.

Bei Lieferung frei Anlieferungsart geht die Gefahr auf den Abnehmer über, sobald das Fahrzeug die öffentliche Straße verlässt, um zur vereinbarten Abladestelle zu fahren. Erfolgt der Transport durch einen Spediteur/Frachtführer, geht die Gefahr des zufälligen Unterganges mit Übergabe an den Transporteur über. Im Falle der Abholung der Ware durch den Abnehmer geht die Gefahr auf ihn ab dem Zeitpunkt der vereinbarten Bereitstellung über. Ist die Ware versandbereit und verzögert sich die Versendung oder Abholung aus Gründen, die die Lieferantin nicht zu vertreten hat, so geht die Gefahr ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung, spätestens ab Anzeige der Versandbereitschaft auf den Kunden über.

VI. Preise und Zahlungsbedingungen

21. Es gelten die vereinbarten Preise zuzüglich der jeweils gültigen Mehrwertsteuer. Erfolgt die Lieferung nach Listenpreisen, so gelten die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Preislisten. Im übrigen wird der Inhalt der von der Lieferantin für die vereinbarten Preise zu erbringenden Leistungen durch die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Preislisten näher bestimmt.

22. Die Preise verstehen sich franko Empfangsort bei mindestens 24 t in einer Ladung bei einer Abladestelle, frei Lager Fachhandel (oder Baustelle), ohne Abladen. Bei Anlieferung unter 24 t erfolgt ein Mindermengenzuschlag. Für eine Belieferung der Nordsee- und Ostseeinseln gelten Sonderregelungen.

23. Unsere Verkaufspreise verstehen sich ohne den Kleinwasserzuschlag (KWZ). Falls dieser infolge Niedrigwassers erhoben wird (z.B. Rhein, Pegel Ruhrort unter 2,30m) berechnen wir den Zuschlag in voller Höhe weiter.

24. Paletten und sonstige Verladematerialien werden berechnet. Sie werden dem Abnehmer wieder gutgeschrieben, soweit er die Gegenstände an die Lieferantin innerhalb von 4 Wochen unbeschädigt und frachtfrei zurückgibt.

25. Bei Änderungen der dem Vertragsschluss zugrunde liegenden Verhältnisse hat die Lieferantin Anspruch auf angemessenen Ausgleich der Lohn-, Material- und sonstigen Kostensteigerungen, bei Verbrauchern jedoch nur dann, wenn die Lieferungen später als vier Monate nach Vertragsschluss zu erbringen sind.

26. Rechnungen gelten als anerkannt, wenn nicht innerhalb von 30 Tagen nach Zugang der Rechnung schriftlich widersprochen wird. Die Lieferantin wird hierauf in den Rechnungen jeweils gesondert hinweisen.

27. Die Lieferantin ist berechtigt, nach ihrer Wahl die getätigten Lieferungen und Leistungen einzeln oder nach Leistungsabschnitten abzurechnen. Eine Schlussrechnung wird nicht erstellt. Die Rechnungen sind sofort ohne Abzug zahlbar. Zahlungen gelten erst mit Eingang bei der Lieferantin als erfolgt. Sofern der Abnehmer keine eindeutigen Zahlungsbestimmungen trifft, ist die Lieferantin berechtigt, die Verrechnung der Zahlung nach ihrem freien Ermessen vorzunehmen.

28. Wechsel werden nur nach besonderer Vereinbarung und nur erfüllungshalber unter Berechnung aller hierdurch anfallenden Kosten und Spesen angenommen. Überweisungen und Schecks gelten erst mit der Einlösung als Zahlung.

29. Sämtliche offen stehenden Forderungen werden fällig, wenn der Abnehmer mit der Zahlung einer Rechnung in Verzug gerät, er seine Zahlungen einstellt, über sein Vermögen das Insolvenzverfahren eröffnet oder die Eröffnung eines solchen Verfahrens mangels Masse abgelehnt wird, oder Umstände bekannt werden, die begründete Zweifel an der Kreditwürdigkeit des Abnehmers rechtfertigen.

30. Die Lieferantin ist berechtigt, von Kaufleuten i.S. von Ziff. 6 vom Fälligkeitstag an Zinsen in Höhe der von ihr selbst zu zahlenden Kreditkosten, mindestens aber von 8% über dem Basiszinssatz gem. § 247 BGB zu verlangen; die Geltendmachung weiteren Schadens bleibt vorbehalten.

31. Die Lieferantin ist jederzeit berechtigt, Sicherheitsleistung entsprechend § 648 a BGB zu verlangen. Ferner ist sie berechtigt dann, wenn der Abnehmer Rechnungen bei Fälligkeit nicht zahlt, jedenfalls aber bei Zahlungsverzug des Abnehmers weitere Leistungen von Vorauszahlungen oder Sicherheitsleistungen abhängig zu machen.

32. Der Abnehmer kann nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Gegenforderungen aufrechnen. Aus der Annahme weiterer Aufträge kann ein Verzicht auf die vorstehende Regelung nicht abgeleitet werden.

33. Ein Zurückbehaltungsrecht kann nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Gegenforderungen ausgeübt werden, die auf demselben Vertragsverhältnis beruhen. Entsprechendes gilt für die Ausübung von Minderungsrechten.

VII. Sicherungsrechte

34. Das gelieferte Material bleibt bis zur vollständigen Erfüllung sämtlicher, auch künftig entstehender Forderungen der Lieferantin gegen den Abnehmer, gleichgültig aus welchem Rechtsgrund – bei Zahlungen durch Scheck oder Wechsel bis zu deren Einlösung – Eigentum der Lieferantin, auch wenn der Preis für besonders bezeichnete Lieferungen bezahlt ist. Bei laufender Rechnung gilt das vorbehaltene Eigentum als Sicherung für die Saldoforderung.



Allgemeine Geschäftsbedingungen

35. Der Abnehmer ist berechtigt, das gelieferte Material im üblichen Geschäftsverkehr zu verarbeiten, zu verbinden, oder weiterzuveräußern, sofern die in den nachfolgenden Bestimmungen vorgesehenen Sicherungsrechte wirksam begründet werden.

36. Der Abnehmer tritt bereits jetzt ohne besondere Abtretungserklärung zur Sicherung der Erfüllung sämtlicher – auch künftig entstehender – Forderungen, die die Lieferantin gegen ihn, gleichgültig aus welchem Rechtsgrund, hat, auch alle künftig entstehenden Forderungen aus dem Weiterverkauf oder der Weiterverarbeitung des Materials mit allen Nebenrechten in Höhe des Wertes des Materials mit Rang vor dem Rest ab. Die Lieferantin nimmt diese Abtretung an.

37. Wird das Material oder werden die daraus hergestellten Sachen wesentliche Bestandteile des Grundstücks eines Dritten und erwirbt der Abnehmer hierfür Forderungen, die er für seine Leistungen erhält, so tritt er bereits jetzt diese Ansprüche mit allen Nebenrechten an die Lieferantin mit Rang vor dem Rest ab, und zwar in Höhe des Werts des betreffenden Materials. Bei Vereinbarung eines Kontokorrents gilt Entsprechendes für die Saldoforderung. Die Lieferantin nimmt diese Abtretung an.

38. Soweit von der Lieferantin ausdrücklich gefordert, hat der in Verzug geratene Abnehmer seinen Schuldnern die Abtretung anzuzeigen, der Lieferantin die für die Geltendmachung der abgetretenen Rechte erforderlichen Auskünfte zu geben und die dazu notwendigen Unterlagen auszuhändigen.

39. Die Lieferantin ist auf Verlangen des Abnehmers zur Rückübertragung verpflichtet, soweit der Wert der gegebenen Sicherung die Höhe der Forderungen der Lieferantin insgesamt um mehr als 20% übersteigt. Der „Wert der Lieferung“ im Sinne der vorstehenden Vorschriften entspricht dem in der jeweiligen Rechnung ausgewiesenen Preis zuzüglich 20%.

40. Die vorstehend genannten Sicherungsrechte der Lieferantin werden durch Teilzahlungen Dritter an den Abnehmer auf die abgetretenen Ansprüche, auch durch Zahlungen auf Abschlagsrechnungen, nicht berührt. Die Sicherungsrechte setzen sich an dem jeweiligen Restanspruch des Abnehmers nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen in voller Höhe fort.

41. Das unter Eigentumsvorbehalt stehende Material darf der Abnehmer weder verpfänden noch sicherheitshalber übereignen. Etwaige Pfändungen, die auf Betreiben Dritter durchgeführt werden, sind unverzüglich mitzuteilen.

VIII. Sachmängel, Schadensersatz

42. Mängelansprüche bestehen nicht bei nur unerheblicher Abweichung von der vereinbarten Beschaffenheit, bei nur unerheblicher Beeinträchtigung der Brauchbarkeit, bei natürlicher Abnutzung oder Schäden, die nach dem Gefahrübergang in Folge fehlerhafter oder nachlässiger Behandlung, übermäßiger Beanspruchung, ungeeigneter Betriebsmittel, mangelhafter Bauarbeiten oder die auf Grund besonderer äußerer Einflüsse entstehen, die nach dem Vertrag nicht vorausgesetzt sind.

43. Werden von Abnehmern oder von Dritten unsachgemäße Änderungen oder Instandsetzungsarbeiten vorgenommen, so bestehen für diese und die daraus entstehenden Folgen ebenfalls keine Mängelansprüche.

44. Die Produkte werden unter Verwendung natürlicher Ausgangsstoffe hergestellt und können daher bestimmten Schwankungen hinsichtlich ihrer Beschaffenheit unterliegen, wie z.B. Ausblühungen, Farbschwankungen, Grate, Poren, Lunken oder Oberflächenrisse. Dafür wird keine Sachmängelhaftung übernommen. Ebenso wird keine Haftung für die Freiheit von Stoffen organischen Ursprungs übernommen.

45. Abweichungen, Veränderungen oder Toleranzen im Rahmen der DIN-Normen stellen nur eine unerhebliche Abweichung von der vereinbarten Beschaffenheit dar. Mengenabweichungen können nur beanstandet werden, wenn die ermittelten Fehlmengen 3% übersteigen. Die in den Katalogen, Prospekten, Rundschreiben, Anzeigen, Abbildungen und Preislisten enthaltenen Angaben über Gewichte, Maße, Fassungsvermögen, Farben, Preise, Leistungen und dergl. sind unverbindlich und stellen keine Beschaffenheitsangabe im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen dar. Sie sind nur dann verbindlich, wenn sie ausdrücklich schriftlich bestätigt werden.

46. Muster oder Proben gelten nach Maßgabe der vorstehenden Ziffern nur als unverbindliche Ansichtsstücke. Produktionstechnisch bedingte Abweichungen von Mustern und Proben, insbesondere bei verschiedenen Produktionschargen, stellen keinen Sachmangel dar.

47. Die Lieferantin haftet nicht für Farb- und Qualitätsabweichungen (insbesondere nicht für die Freiheit von Stoffen organischen Ursprungs) von Vorprodukten, die für die Herstellung ihrer Produkte verwendet werden.

48. Erkennbare Mängel, Falschlieferungen, Fehl- oder Mehrmengen sind unverzüglich schriftlich geltend zu machen. Rüge und Geltendmachung behaupteter Ansprüche haben in jedem Falle vor Verarbeitung, Verbindung oder Vermischung und innerhalb der Sachmängelverjährungsfrist zu erfolgen. Verdeckte Mängel sind unverzüglich nach ihrer Entdeckung, spätestens vor Ablauf der Sachmängelverjährungsfrist zu melden und schriftlich geltend zu machen.

49. Der Lieferantin ist Gelegenheit zu geben, den Mangel selbst und/oder durch von der Lieferantin beauftragte Fachleute untersuchen zu lassen. Dies gilt nur dann nicht, wenn wegen Gefahr im Verzuge Sofortmaßnahmen ergriffen werden müssen.

50. Werden Referenzflächen von der Lieferantin oder unter Aufsicht der Lieferantin von Mitarbeitern des Abnehmers angelegt, gilt bei Mangelfreiheit der Referenzfläche die Vermutung, dass in anderen Bereichen festgestellte Mängel auf Verarbeitungsfehlern beruhen – umgekehrt gilt diese Vermutung nicht.

51. Der Lieferantin ist zunächst Gelegenheit zur Nacherfüllung innerhalb angemessener Frist zu gewähren. Schlägt die Nacherfüllung fehl, kann der Abnehmer – unbeschadet etwaiger Schadensersatzansprüche gem. nachstehender Ziffer 50 vom Vertrag zurücktreten oder die Vergütung mindern.

52. Ansprüche des Abnehmers wegen der zum Zwecke der Nacherfüllung erforderlichen Aufwendungen, insbesondere Transport-, Wege-, Arbeits- und Materialkosten, sind ausgeschlossen, soweit die Aufwendungen sich erhöhen, weil der Gegenstand der Lieferung nachträglich an einen anderen Ort als die Niederlassung des Abnehmers oder den vereinbarten Lieferort verbracht worden ist, es sei denn, die Verbringung entspräche seinem bestimmungsgemäßen Gebrauch.

53. Gesetzliche Rückgriffsansprüche des Abnehmers gegen die Lieferantin bestehen nur insoweit, als der Abnehmer mit seinem Abnehmer keine über die gesetzlichen Mängelansprüche hinausgehenden Vereinbarungen getroffen hat. Für den Umfang des Rückgriffsanspruches des Abnehmers gegen die Lieferantin gilt ferner die vorstehende Ziffer.

54. Schadens- und Aufwendungsersatzansprüche des Abnehmers (im folgenden Schadensersatzansprüche), gleich aus welchem Rechtsgrund, insbesondere wegen Verletzung von Pflichten aus dem Schuldverhältnis und aus unerlaubter Handlung, sind ausgeschlossen. Dies gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z.B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens,



des Körpers oder der Gesundheit und wegen der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegen oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit gehaftet wird. Sofern Schadensersatz zu leisten ist, ist der Anspruch in jedem Fall der Höhe nach auf den 15-fachen Wert der Lieferung, maximal jedoch auf die Deckungssumme von 5 Mio. unserer Produkthaftpflichtversicherung begrenzt. Bei Lieferungen, die diesen Wert übersteigen, wird mit Rücksicht auf die Haftungsbeschränkung der Abschluss einer zusätzlichen Versicherung empfohlen. Eine Änderung der Beweislast zum Nachteil des Abnehmers ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

55. Vorstehende Regelung gilt auch für Schadensersatzansprüche auf Grund von Sachmängeln.

56. Weitergehende oder andere Ansprüche des Abnehmers wegen eines Sachmangels gegen uns und unsere Erfüllungsgehilfen sind ausgeschlossen.

57. Sachmängelansprüche verjähren in 12 Monaten. Dies gilt nicht, soweit das Gesetz gem. §§ 438 Abs.1 Nr. 2 (Bauwerke und Sachen für Bauwerke), 479 Abs. 1 Rückgriffsanspruch und 634 a Abs. 1 Nr. 2 (Baumängel) BGB längere Fristen vorschreibt. Bei Ansprüchen wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit sowie bei Ansprüchen nach dem Produkthaftungsgesetz und wegen Rechtsmängeln der gelieferten Produkte, die in einem dinglichen Recht eines Dritten bestehen, auf Grund dessen die Herausgabe der von uns gelieferten Produkte verlangt werden kann, gelten für die Verjährung die gesetzlichen Verjährungsfristen. Verjährung tritt in jedem Fall ein, sobald die Ansprüche des Kunden des Abnehmers gegen diesen verjährt sind.

58. Vorstehende Bedingungen unter VIII gelten entsprechend bei Rechtsmängeln.

IX. Beratung, Serviceleistung, Fachkenntnis des Kunden

59. Technische Beratungen sind nicht Gegenstand des Liefervertrages. Auch durch die Übergabe von Merkblättern oder technischen Anweisungen entsteht kein Beratungsverhältnis.

60. Erfolgen ausnahmsweise doch Beratungen, setzt die Lieferantin voraus, dass der Abnehmer über die erforderlichen bautechnischen Grundkenntnisse für die Verarbeitung der Liefergegenstände an Bauwerken sowie über allgemeines baufachliches Wissen verfügt. Diese Kenntnisse werden grundsätzlich auch für den Verkauf der Produkte vorausgesetzt.

61. Beratungen erfolgen ausschließlich auf der Grundlage der vom Abnehmer erteilten Informationen. Zur Überprüfung dieser Informationen (sowie zur eigenen Ermittlung) ist die Lieferantin nicht verpflichtet.

62. Die Lieferantin haftet aus einer durchgeführten Beratung nur, wenn diese schriftlich erfolgt ist und anschließend die eigenen Produkte der Lieferantin zur Anwendung gekommen sind.

63. Sofern Mitarbeiter oder Beauftragte der Lieferantin Einweisungen in die Verarbeitung des Produktes vornehmen oder bei Störungen im Zuge der Verarbeitung Hilfestellung leisten, so bezieht sich diese Tätigkeit – sofern nichts anderes vereinbart wird – allein auf die allgemeine Verarbeitung der Produkte sowie die Überprüfung der von der Lieferantin vertriebenen Produkte. Eine Haftung für die Verarbeitung und die ordnungsgemäße Herstellung des Werkes durch den Abnehmer wird damit nicht begründet. Für den Umfang der Haftung und die Verjährung gelten die vorstehenden Bestimmungen entsprechend.

X. Besondere Bedingungen für die Gestellung von Silos, Containern, Mischern und abschließbaren Materialcontainern

64. Alle Bestimmungen dieser Bedingungen gelten entsprechend auch für die Gestellung von Silos, Containern, Mischern und abschließbaren Materialcontainern, sofern sich aus den nachstehenden Regelungen unter X. nichts anderes ergibt.

65. Sofern in den einzelnen Werken der quick-mix vorhanden, stellen wir nach besonderer schriftlicher Vereinbarung Silos, Container und Durchlaufmischer mit Schaltschrank sowie abschließbare Materialcontainer mietweise für die Verarbeitung bzw. Lagerung der von uns vertriebenen Bauprodukte zur Verfügung. Ob auch Geräte oder Maschinen bei uns angemietet werden können, wird auf Anfrage beim regional zuständigen quick-mix Werk mitgeteilt. Die Anlieferung der vorgenannten Gegenstände erfolgt jeweils bis zur Baustelle durch uns oder in unserem Auftrag. Die Mietgegenstände werden in einem technisch mangelfreien Zustand zur Verfügung gestellt. Bei Miete eines abschließbaren Materialcontainers obliegt die Anbringung eines Schlosses dem Abnehmer. Ein Schloss wird nicht vermietet. Ergänzend zu diesen Bedingungen gelten die „Richtlinien für das Aufstellung und Benutzen von Baustellenbehältern“, welche diesen Bedingungen beigelegt sind.

66. Für die ordnungsgemäße Aufstellung der Silos/Container/Materialcontainer ist allein der Abnehmer verantwortlich. Er hat den Aufstellungsort zu bezeichnen sowie alle erforderlichen Maßnahmen für die Standsicherheit einschließlich Montage und Demontage zu treffen. Wir bzw. eine von uns mit der Anlieferung des Silos/Containers/Materialcontainers beauftragte Firma sind zur Prüfung der Standsicherheit nicht verpflichtet. Mindestvoraussetzung für die Aufstellung ist:

- bei Silos die bauseitige Herstellung einer 3 x 3 m großen, mindestens 50 cm starken Betonplatte mit ausreichender Bewehrung;
- bei Containern eine tragfähige Fläche von mindestens 3 x 3 m;
- bei Materialcontainern eine tragfähige Fläche von mindestens 3 x 4 m.

Fehlen diese Mindestvoraussetzungen, sind wir bzw. die von uns mit der Anlieferung des Silos/Containers/Materialcontainers beauftragte Firma berechtigt, die Übergabe zwecks Aufstellung abzulehnen. Die bis dahin entstandenen Kosten gehen zu Lasten des Abnehmers.

67. Zur Inbetriebnahme der Durchlaufmischer durch den Abnehmer ist erforderlich:

- Stromanschluss (380 V-Kraftstrom), mind. 20 Amp.;
- Wasseranschluss mit „Geka-Kupplung ¾ Zoll“.

68. Der Abnehmer hat zu prüfen, ob für die Aufstellung der jeweiligen Mietgegenstände an dem von ihm vorgesehenen Ort privatrechtliche oder öffentlich-rechtliche Genehmigungen erforderlich sind. Ggf. hat er diese (z.B. vor einer Aufstellung auf öffentlichen Geländen, Straßen oder Plätzen etc.) auf seine Kosten einzuholen.

69. Die Zufahrt zum Aufstellungsort eines Silos/Containers/Materialcontainers auf der Baustelle muss so beschaffen sein, dass die Anfahrt von LKW's ggf. inklusive Anhänger mit einem Gesamtgewicht von 50t (Straßenfahrzeug/kein Allrad) für das Anliefern ungehindert möglich ist. Eine Durchfahrthöhe von 4,20m muss zur Verfügung stehen. Für die Silos/Container gelten diese Anforderungen auch im Hinblick auf eine spätere Anlieferung und Beschickung mit losem Material durch Silo-Fahrzeuge. Für das Ab- und Aufladen eines Materialcontainers ist vom Abnehmer zudem dafür Sorge zu tragen, dass sich der LKW mindestens 2m neben dem Aufstellungsort desselben stellen kann. Für das Absetzen des Materialcontainers muss eine tragfähige Stellfläche für den LKW vorhanden sein. Im Schwenkbereich des Fahrzeugkranes muss eine lichte Höhe von 6,00m gewährleistet sein. Wir oder die



Allgemeine Geschäftsbedingungen

von uns beauftragte Firma sind/ist nicht verpflichtet, die Absatzflächen und Anfahrtswege auf Tragfähigkeit oder Durchfahrtshöhe besonders zu überprüfen. Treten bei der Anfahrt bzw. beim Absetzen insbesondere wegen mangelhafter Tragfähigkeit des Untergrundes oder wegen mangelndem Freiraum Schäden, (bspw. an fertig gestellten Einfahrten, Gehwegen u.ä. sowie an Fahrzeugen oder Material) auf, haftet dafür der Abnehmer. Vergebliche Anfahrten – etwa wegen Nichterreichbarkeit des Aufstellungsortes durch LKW – inklusive Rücktransport werden berechnet. Gleiches gilt für auftretende Wartezeiten.

70. Bei der Anlieferung hat der Abnehmer dafür Sorge zu tragen, dass er selbst bzw. eine von ihm dazu beauftragte Person an der Baustelle anwesend ist, die den Aufstellungsort bezeichnet und den Empfang des jeweiligen Mietgegenstandes bestätigen kann. Sollte dies nicht der Fall sein, sind wir bzw. ist die von uns mit der Anlieferung des jeweiligen Mietgegenstandes beauftragte Firma berechtigt, ohne Übergabe wieder abzufahren. Anfallende Kosten gehen zu Lasten des Abnehmers. Der vorstehende Absatz findet entsprechend Anwendung.

71. Mit Übergabe bzw. Abstellen des jeweiligen Mietgegenstandes an dem vom Abnehmer bzw. seinem Beauftragten angewiesenen Ort geht die Verkehrssicherungspflicht und die damit verbundene Haftung auf den Abnehmer über. Der Abnehmer ist insbesondere für die Einhaltung eventueller öffentlich-rechtlicher Auflagen sowie die ordnungsgemäße Sicherung der Mietgegenstände bei Dunkelheit und gegen Gefahren aller Art allein verantwortlich. Der Abschluss einer entsprechenden Haftpflichtversicherung wird dem Kunden empfohlen. Der Abnehmer hat die jeweiligen Mietgegenstände möglichst schonend zu behandeln und in einwandfreiem Zustand zu erhalten. Ihm obliegt die vorschriftsmäßige Wartung nach Einweisung durch uns oder einen von uns Beauftragten: Sofern der Abnehmer einen Mischer gemietet hat, hat er ungeachtet der vorstehenden Regelung diesen nach jedem Arbeitstag sorgfältig zu reinigen. Während der Wintermonate ist der Schaltschrank frostfrei aufzubewahren. Der Abnehmer hat, sofern er Silos oder Container gemietet hat, diese entsprechend dem Baufortschritt kontinuierlich zu entleeren. Er wird uns unverzüglich unterrichten, wenn die Silos/Container entleert sind bzw. an der Baustelle nicht mehr benötigt werden. Kosten für Reparaturen und Reinigung, welche auf unsachgemäße Behandlung oder Eingriffe zurückzuführen sind, werden dem Abnehmer in Rechnung gestellt. Auf die Empfehlung im „Merkblatt für die Aufstellung transportabler Silos“ der Berufsgenossenschaft wird hingewiesen.

72. Ein abschließbarer Materialcontainer kann leer angemietet werden. Auf Wunsch des Abnehmers können im Materialcontainer Produkte von quick-mix mit angeliefert werden. Hierbei sind die einschlägigen Vorschriften zu beachten. Bei der Gestellung der sonstigen Container ist die Mindestabnahme gem. des Beiblattes „Preisgestaltung/Abnahmemengen/Dienstleistungsgebühren“ zu beachten.

73. Bei der Bestellung von Trockenmörtel für die Befüllung eines Silos muss gewährleistet sein, dass die bestellte Menge zum vereinbarten Anlieferungszeitpunkt vollständig in das Silo eingeblasen werden kann. Ist dies nicht möglich, hat der Abnehmer alle hierdurch entstehenden Kosten zu tragen. Kosten für den Rücktransport bzw. die Beseitigung zuviel bestellter Mengen werden berechnet. Die jeweils zu zahlenden Preise für die Abnahmemengen/Produkte werden gem. der jeweils gültigen quick-mix Preisliste berechnet.

74. Kosten für Wartezeiten, die durch Maschinenausfälle entstehen, werden von uns nicht ersetzt. Eine Unterbrechung des Mietvertrages, insbesondere eine Aussetzung der Mietkosten wegen schlechten Wetters, ist ausgeschlossen.

75. Die Mietzeit beginnt mit dem Tag der Anlieferung und endet mit dem Tag der Rückmeldung (Anzeige zur Abholung) an quick-mix. Die gemieteten Silos und Container sind entsprechend dem Baufortschritt kontinuierlich zu entleeren. Die Lieferantin ist schnellstmöglich zu unterrichten, wenn die Silos/Container entleert sind bzw. an der Baustelle nicht mehr benötigt werden. Der jeweilige Mietgegenstand, insbesondere Silos/Container müssen vor dem Rücktransport vollständig entleert sein. Sollte dies nicht der Fall sein, gehen die durch die Entleerung entstehenden Kosten zu Lasten des Abnehmers. Sind zum Rücktransport gemeldete Mietgegenstände durch Verschulden des Abnehmers bzw. eines von ihm beauftragten Dritten nicht rücktransportfähig oder ist das Silo/der Container für das Transportfahrzeug nicht erreichbar, wird die Leerfahrt berechnet.

76. Bei Rückgabe von losem Material aus Containern gelten die Regelungen des Beiblattes „Preisgestaltung/Abnahmemengen/Dienstleistungsgebühren“. Anfallende Entsorgungs- und Frachtkosten werden gegenüber dem Kunden in Rechnung gestellt. Die Kosten für die Umsetzung eines Mietgegenstandes werden auf Anfrage von der Lieferantin mitgeteilt.

77. Für Silos, Container, Mischer und abschließbare Materialcontainer gelten die im Beiblatt „Preisgestaltung/Abnahmemengen/Dienstleistungsgebühren“ genannten Mietpreise.

78. Soweit wir unser Material zur Beschickung von Silos/Containern/abschließbaren Materialcontainern und Mischern über den Fachhandel verkaufen, ist der jeweilige Fachhändler verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass dessen Kundschaft hinreichend insbesondere über die in dem Paragraphen geregelten Pflichten und Bedingungen sowie über die „Richtlinien für das Aufstellen und Benutzen von Baustellenbehältern“ informiert sind. Aus diesem Grund ist er auch verpflichtet, diese Unterlagen an seine Kunden auszuhändigen.

XI. Abtretungsverbot

79. Der Abnehmer darf seine Rechte aus einem mit der Lieferantin abgeschlossenen Vertrag nur mit Zustimmung der Lieferantin an Dritte abtreten.

XII. Anwendbares Recht und Vertragssprache

80. Es gilt deutsches Recht. Das UN-Übereinkommen über den internationalen Warenverkauf findet keine Anwendung.

81. Bei allen Schriftstücken gilt die deutsche Fassung als verbindlich.

XIII. Erfüllungsort und Gerichtsstand

82. Erfüllungsort für die Lieferung des Vertragsgegenstandes ist das Herstellerwerk, für alle anderen gegenseitigen Ansprüche der Sitz der Lieferantin.

83. Für sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche aus der Geschäftsverbindung mit Vollkaufleuten einschließlich Wechsel- und Scheckforderungen sowie deliktsrechtlichen Ansprüchen wird Osnabrück als Gerichtsstand vereinbart.

84. Osnabrück ist ebenfalls Gerichtsstand, wenn der Abnehmer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat, nach Vertragsschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Inland verlegt oder seinen Wohnsitz zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

85. Ist der Sitz der Lieferantin nach Ziffer 83. oder 84. Gerichtsstand, so ist die Lieferantin auch berechtigt, den Abnehmer an dessen Gerichtsstand zu verklagen.